

BADMINTON

BVG: Sechs Talente bei Titelkämpfen

GIFHORN. Der BV Gifhorn schickt bei der U-22-Badminton-Landesmeisterschaft sechs Talente ins Rennen. In Metjendorf sind Michelle Becken, Lena Moses, Tine Sörensen, Marvin Schmidt, Holger Herbst und Sebastian Keller dabei. BVG-Trainer Hans Werner Niesner: „Ich denke schon, dass wir mit zwei, drei Medaillen rechnen dürfen.“

KUNSTRADSPORT

RSV: Duo will den Titel verteidigen

GIFHORN. Am Samstag (10.30 Uhr) starten fünf Juniorinnen des RSV Löwe Gifhorn bei den Landesmeisterschaften im Kunstradsport. Im 2er haben Mona Kornnick und Paula Busse die Titelverteidigung im Visier. „Wenn Mona und Paula allerdings so sicher fahren wie im Training und in den beiden letzten Wettkämpfen, sollte alles klappen“, ist sich der RSV-Vorsitzende Andre Kornnick sicher. Gleich vier RSVerinnen haben sich für die 1er-Konkurrenz qualifiziert. Die beste Voraussetzung für Gifhorn hat Hannah Schütz, die mit 85 Punkten von Platz fünf in den Wettkampf geht. „Wenn sie ihren Startplatz halten oder sich um einen Platz verbessern kann, wäre das schon super“, so der Vorsitzende. Weiter hinten im Feld starten dann Mona Kornnick (79,10 Punkte, Startplatz 8), Jennifer Zauter (70,40 Punkte, Startplatz 12) und Isabell von Possel (61,20, Startplatz 16) Punkte. Für Mona Kornnick ist es die zweite, für Jennifer Zauter und Isabell von Possel jeweils die erste Teilnahme an den Landesmeisterschaften der Juniorinnen. Für alle drei wäre die Verteidigung ihres Startplatzes schon ein tolles Ergebnis“, so Andre Kornnick.

TENNIS

Platz elf für die Jüngsten der Region

GIFHORN. Die neu gegründete Region Bremen ist erster Jungstenmeister des noch jungen Tennisverbandes Niedersachsen-Bremen. Das Team der Region Gifhorn-Helmstedt-Wolfsburg mit Nicholas Meyer (VfL Knesebeck), Florian Tiefenau TC GW Gifhorn), Niklas Kosin (TSV Fortuna Bergfeld), Lenya Lüttich (TC Wesendorf), Kathrin Weber (TC Fallersleben) und Sofia Kononow (TV Jahn Wolfsburg) landete auf Platz elf.

KEGELN: CLASSIC KVW-Frauen fordern den Tabellenzweiten

WOLFSBURG. Der Tabellenzweite kommt: Am Sonntag (13 Uhr) empfangen die Classic-Keglerinnen des KV Wolfsburg in der 2. Liga den bärenstarken SSV 91 Brand-Erbisdorf. „Der Gegner hat Aufstiegs-Ambitionen, trotzdem werden wir alles versuchen, um weitere Punkte einzufahren“, erklärt Wolfsburgs Martina Bergmann. Denn für die Gastgeberinnen ist es ebenfalls ein wichtiges Spiel, da sie noch um den Zweitliga-Verbleib kämpfen. Bergmann ist zuversichtlich: „Die Trainingsergebnisse lassen jedenfalls auf eine gute Leistung hoffen. Dazu kommt, dass Brand-Erbisdorf das letzte Mal vor mindestens zehn Jahren auf unseren Bahnen gespielt hat.“

KVW: Mandy Strich, Svenja Schade, Sabine Stasch, Wiebke Schütz, Cassandra Cyrol, Nicole Mehlhaf, Martina Bergmann, Karin Huebner.



Wird wieder gejubelt? Nach dem Auswärtssieg in Hoffenheim will der VfL nun auch die Jahres-Heimpremiere erfolgreich gestalten. Es kommt der SC Sand.

TIM SCHULZE

Auf neuem Rasen gegen Sand

Frauenfußball-Bundesliga: Heimpremiere des VfL Wolfsburg – Anschließend Fantalk und Autogrammstunde

VON JÜRGEN BRAUN

WOLFSBURG. Endlich! Die Bundesliga-Fußballerinnen des VfL Wolfsburg bestreiten heute (14 Uhr) ihr erstes Heimspiel im Jahr 2018. Gegen den SC Sand. „Wir freuen uns auf das erste Heimspiel in diesem Jahr und das AOK-Stadion. Hier haben wir in der Vergangenheit immer gute Leistungen gezeigt, kennen uns aus und wissen, wie die Bedingungen sind. Das ist sicherlich kein Nachteil für uns, zu Hause zu spielen“, sagt Trainer Stephan Lerch.

Die Bedingungen sollten sehr gut sein, denn wo ein paar Tage vor dem Spiel gegen

Sand noch Sand zu sehen war, liegt nun ein neuer Rasenteppich.

Nach dem Heimspiel wartet eine Länderspielpause, im darauffolgenden Pflichtspiel am 14. März (18 Uhr) heißt Wolfsburgs Gegner an gleicher Stelle wieder Sand. Im DFB-Pokal. Danach beginnen heiße Wochen. „Da kommt viel auf uns zu“, so VfL-Coach Stephan Lerch. In der Liga wird der Spielplan enger, die Champions League geht weiter. Da soll nun ein Heimsieg her. Wenn es wieder ein Geduldsspiel werden sollte wie beim 1:0 in Hoffenheim – dem Coach wäre es egal. Denn: „Die Bundesliga hat in den

letzten Jahren deutlich an Qualität gewonnen. Im Vorbeigehen gewinnt man in dieser Liga kein Spiel. Das wissen wir schon lange.



„Die Bundesliga hat an Qualität gewonnen. Im Vorbeigehen gewinnt man in dieser Liga kein Spiel.“

Stephan Lerch
Trainer des VfL Wolfsburg

Man muss konzentriert seine Leistung bringen.“ Dass sein Team dazu in der Lage ist, davon ist er überzeugt: „Durch den breiten, guten Kader haben wir eine unheimliche

Qualität im Training. Wir sind auf einem sehr guten Weg, den wir jetzt kontinuierlich weitergehen, so dass wir auch spielerisch bald wieder über 90 Minuten so spielen, wie wir uns das vorstellen.“ Gegen Hoffenheim hatte nicht alles geklappt, was ihn nach langer Pause und nur einem Test so wie einem leichten Pokalsieg zuvor auch nicht gewundert hatte.

Angesichts der Weltklasse-Kaders sollten ein paar personelle Probleme nicht ins Ge-

wicht fallen. Ewa Pajor (Rücken) fällt weiter aus, mache aber gute Fortschritte, hinter Tessa Wullaert und Lena Goebeling (beide krank) stehen Fragezeichen, wobei das hinter der belgischen Stürmerin größer sei, weil sie schon länger ausgefallen war.

Das Hinspiel ging mit 4:0 an den VfL, Sand überraschte in dieser Spielzeit durch Erfolge gegen Freiburg und in Frankfurt, ist aber nur Achter.

Nach der Jahres-Heimpremiere gibt es in Halle 09 der VW-Arena einen Fan-Talk und eine Autogrammstunde mit Team, Trainerstab und dem Sportlichen Leiter Ralf Kellermann.

TV Jahn kämpft um die letzte Chance

Tennis-Oberliga: Wolfsburgerinnen müssen beim HTV Hannover siegen und auf Schützenhilfe hoffen

WOLFSBURG. Verabschiedet sich der TV Jahn schon an diesem Wochenende aus der Tennis-Oberliga – oder dürfen die Wolfsburgerinnen noch bis zum letzten Spieltag, an dem sie spielfrei sind, auf den Klassenerhalt hoffen? Damit letzterer Fall eintritt, benötigen sie am Sonntag (9 Uhr) beim HTV Hannover einen Sieg.

Zwei Teams der Siebenerstaffel steigen ab, Wolfsburg ist Sechster, muss also noch eine Mannschaft überholen, um das rettende Ufer zu erreichen. „Die Wahrscheinlichkeit, dass das klappt, ist sehr gering“, gibt Jahn-Trainer Milan Pesicka zu. Denn: Während seine Truppe (2:8 Punkte) bereits ihre letzte Saisonpartie bestreitet, sind die Konkurrenten HTV (4:4) und SVE Wiefelstede (3:5) noch zweimal im Einsatz – und treffen dabei auch auf das sieglose Schlusslicht TSV Havelse.

Das heißt: Die Wolfsburgerinnen brauchen Schützenhilfe, müssen zudem ihre Hausaufgaben in der Landeshaupt-



Haben das letzte Saisonspiel im Blick: Tabea Fredrich und der TV Jahn Wolfsburg müssen beim HTV Hannover gewinnen, um noch auf den Oberliga-Verbleib hoffen zu dürfen.

BORIS BASCHIN

stadt erledigen. „Wir gehen die Partie ganz entspannt an“, gibt Pesicka zwar den Druckminderer, sagt jedoch auch: „Wir werden die stärkste Mannschaft aufbieten und das Maximum geben.“

Sollte sich durch einen Patzer der Konkurrenz die Tür zum Oberliga-Verbleib doch noch einmal einen Spalt weit öffnen, wollen seine Schützlinge bereit sein. „Trotz der schlechten sportlichen Situa-

tion ist die Laune bei uns nicht mies“, erklärt der Jahn-Coach. Und ein Erfolg in Hannover würde die Stimmung weiter aufhellen.

TV Jahn: Tabea Fredrich, Lisa Alaimo, Jasmin Heckel, Laura Pesickova. *nik*

„Wir wollen und müssen gewinnen“

WOLFSBURG. Ein einseitiges Hinspiel, der Gegner Letzter, man selbst zuletzt viermal am Stück erfolgreich – auf den ersten Blick gibt's nichts, was vor der Bezirksoberliga-Partie am Samstag (15 Uhr) beim SC Weende-Göttingen II gegen die Basketballer des TV Jahn spricht. Einen Einwand hat Wolfsburgs Teamsprecher Christian Wessel allerdings...

Die Göttinger, die das erste Duell deutlich mit 47:72 verloren, sind eine Art Wundertüte. „Sie verfügen über ein großes Potenzial an Spielern, die noch nicht zum Einsatz gekommen sind“, weiß Wessel. Und es sei gut möglich, dass das Schlusslicht im Kampf um den Klassenerhalt noch mal alles in die Waagschale werfe.

Das alles hat jedoch keine Auswirkungen auf die Vorbereitung der Wolfsburger. „Die Rollenverteilung ist klar, wir wollen und müssen gewinnen“, betont Wessel – und bezeichnet das achtköpfige Jahn-Aufgebot für das Göttingen-Spiel als „guten Mix“. *nik*